terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Münzen der Stadt Linz.

In Appels Münz-Repertorio sind unter den Städte-Münzen für Linz folgende zwey Stücke aufgeführt:

1.

A. STAT (Stern) LYNCZ (Stern) ANNO (Stern) 1550.

Das Wappen der Stadt: zwei Thürme, inzwischen ein offenes Thor mit Fallgitter, darüber der österreichische Bindenschild.

R. Zwischen D—Z ein Eichenblatt, darunter VIII. herum 3 Eichenblätter. Von Kupfer.

2.

A. STAT (Stern) LINCZ (Stern) ANNO (Stern) 1⁰5⁰77 (Stern), wie voriger, nur ist hier ein dritter Thurm ober dem Thore, darauf das Wappen, und unter dem Thore drey Hügel.

R. MAXIM. II. D. G. R. — IM. S. A. G. H. B. REX.

Das gekrönte geharnischte Bildniß bis halben Leib von der rechten Seite, mit umgegürteten Schwerte und umhängender Vliesordenskette, in der rechten hält er das Zepter, in der linken den Reichsapfel. Unten ist in einem Schilde ein besonderes Zeichen. Von Kupfer.

Herr Uhrmacher Seitz erhielt von einem Landmanne die nachbeschriebene Münze, und machte selbe der Musealsammlung zum Geschenke.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

A. STAT. (Kleeblatt) LYNCZ (Kleeblatt) ANNO (Kleeblatt) 1550 (eine Rose).

Das Stadtwappen: zwei Thürme inzwischen ein offenes Thor mit Fallgitter, darüber der österreichische Bindenschild.

R. In einer Rauteneinfassung, deren 4 Seiten 4 Rosen zieren: OBSE- QUIUM — AMICOS VE- RITAS. ODI- UM. PA- RIT. oben und unten ein Eichenblatt.

Vor 3 Jahren wurde die folgende Münze beim Bau auf der Spittelwiese gefunden, und vom Herrn Ritter von Laveran-Hinzberg ebenfalls dem Museo gewidmet.

A. STAT (Rose) LYNCZ (Rose) ANNO (Rose) 15 (Rose) 76 (Rose).

Das Stadtwappen zwischen 2 Thürmen, inzwischen ein offenes Thor mit einem Fallgitter und Thurmdach, worauf der österreichische Bindenschild, unter dem Thore 3 Hügel (verkehrtes Z).

R. Zwey große I, inzwischen ein Punkt, rechts und links ein Sträußchen, oben zwischen 2 Rosen C, unten zwischen 2 Rosen S.

Die zwey letzteren Stücke sind für die Sammlung ein um so wertheres Geschenk, als sie neu und noch nirgends beschrieben sind, aus welchem Grunde auch in der Beylage eine Abbildung derselben mitgetheilt wird. Sonderbar ist es, daß für das Jahr 1550 zwei verschiedene Gepräge erscheinen. Alle hier aufgeführten 4 Stücke gehören in die Zahl der sogenannten Rechenpfenninge, und sind, da die Regenten nur Silbermünzen prägten, als Theilungsmünzen gang und gäbe gewesen, was auch die darauf befindlichen Werthzahlen bestättigen, und wie sie als Kammerraitpfenninge für Tyrol,

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Böhmen, Österreich ob und unter der Enns, und Steiermark noch oft vorkommen.

Im Archive der Stadt Linz kömmt vor: daß anno 1540 unter andern Bürgern auch der Münzmeister Maierauer das Recht habe, seinen Fischbehälter an die Linzer Brücke anhängen zu dürfen, wofür er jährlich 2 Schillinge bezahlte.

Preisch,
k. k. Hauptmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Preisch Carl

Artikel/Article: Münzen der Stadt Linz. 253-255